

## PJ-Evaluation

### Uniklinik Köln (UKK) - Augenheilkunde - Herbst 2018 - Frühjahr 2019

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

**Klinik:** Uniklinik Köln (UKK)  
**Zeitraum:** Herbst 2018 - Frühjahr 2019  
**Abteilung:** Augenheilkunde  
**N=** 10

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2018 - Frühjahr 2019

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2018 - Frühjahr 2019

Stimmt

Stimmt nicht

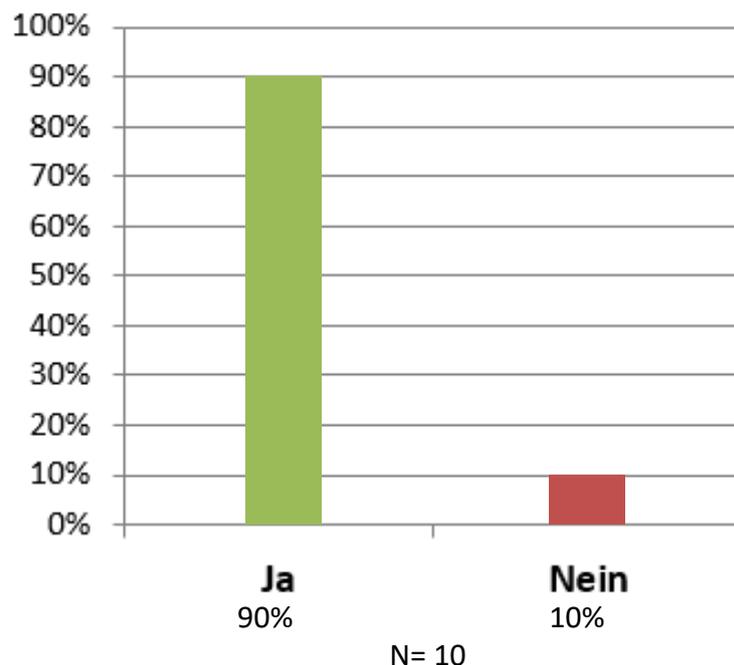
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		◆			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		◆			
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)	◆	□			
Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen)		□	◆		
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		◆	□		
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		□	◆		
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			□	◆	
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.	◆	□			
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.		◆	□		
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		□	◆		
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆	□			
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆	□			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	□	◆			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	□		◆		
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:	◆	□			

**Klinik:** Uniklinik Köln (UKK)  
**Zeitraum:** Herbst 2018 - Frühjahr 2019  
**Abteilung:** Augenheilkunde  
**N=** 10



	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.			◆	□	
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.			◆	□	
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		□	◆		

### Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		<b>Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen:</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen:</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
Student 1	Ja				
Student 2	Ja				
Student 3	Ja	Sehr kompetente, aufgeschlossene Assistenzärzte, die einem sehr viel beibringen und sich noch zusätzlich zu ihrem Arbeitsalltag Zeit nehmen, um einen in Theorie und Praxis zu fordern und zu fördern. Vielen Dank dem gesamten Team!!! Auch die Oberärzte waren durch die Bank sehr freundlich und haben wie Herr Professor Cursiefen selbst, Teaching gemacht, wenn sie konnten. Man sieht und lernt sehr, sehr viel.	viel eigenständiges Arbeiten Poliklinik (eigene Patienten) OP-Assistenz Station 2 und 4 Sehschule und Neuroophthalmologie Selbstständiges Arbeiten großes Spektrum tolles Team	kein Studientag keine interne PJ-Fortbildung (dafür Assistentenfortbildung, Studentenseminar) kein eigener Orbis-Account	Eigener Orbis-Account!!! Rotation (z.B. 1 Woche) in den OP, sodass man dafür komplett von Station und Ambulanz freigestellt wird und das ganze Spektrum der Operationen sehen kann Abteilung über zentrale PJ-Fortbildung informieren
Student 4	Ja	die Rotation sinnvoll sind und man einen super Einblick in alle Bereiche der Augenheilkunde bekommt.	Poliklinik und Station 2 und 4	1 Studientag pro Woche hätte ich besser gefunden als 14.30 Uhr frei, da dies v.a. in der Poliklinik nicht realistisch war. Durch den Studientag hätte man auch besser Sachen nacharbeiten können, da man nach dem Dienst dann doch etwas kaputt und müde war und dadurch nicht regelmäßig Sachen nachgelesen hat.	Einführung eines Studientags Feste OP-Rotation (Sehschule hat dies bereits gut eingeplant!)
Student 5	Nein	weile Ärzte zum Teil überfordert und somit kaum Zeit für ein Teaching hatten. Desweiteren wurden wir angehalten länger zu arbeiten, da man sonst bei vielen Ärzten negativ aufgefallen ist und somit auch keine	die Op's bei Dr. Koch. er hat sich sehr viel Zeit für uns genommen und auch vieles erklärt.	die Einarbeitung quasi nicht erfolgt ist und ich am anfänglich sehr überfordert war. Untersuchung durchführen musste, ohne eine Einweisung erhalten zu haben. Für vieles gab es nie Zeit.	-bessere Einarbeitung -mehr Verständnis für die Augenheilkunde durch mehr Zeit für PJ-Studenten -mehr Nachkontrollen und Besprechung der erhobenen

		<b>Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen:</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen:</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
		Einarbeitung /Hilfestellung bekam.			Befunde
Student 6	Ja				
Student 7	Ja		<ul style="list-style-type: none"> <li>- eigenständiges Arbeiten</li> <li>- Assistenzärzte waren sehr nett und bemüht einem alles zu erklären</li> <li>- Assistieren im OP</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- uns stand in der Augenheilkunde kein Studientag zur Verfügung, obwohl allen PJ'lern in der Uniklinik ein Tag zur Verfügung stand</li> <li>- uns wurde es so begründet, dass wir offiziell nur bis 15 Uhr arbeiten müssten, jedoch konnten wir selten um diese Uhrzeit die Klinik verlassen, weil noch so viel auf der Station los war (insbesondere in der Poliklinik!)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Studientag einführen</li> </ul>
Student 8	Ja	<p>Im Endeffekt habe ich viel gelernt, das beruhte zum großen Teil aber auf Eigeninitiative und Umsetzungsvermögen von Tätigkeiten, die man nicht gezeigt bekommen hat und einfach mal machen sollte.</p> <p>Man bekommt einen Überblick über alle Abteilungen der Augenheilkunde und sieht sehr viele Krankheitsbilder durch den hohen Durchfluss an Patienten. Dadurch bleibt aber leider auch wenig Zeit für Lehre und man muss viel selber einfordern.</p> <p>Am Ende hängt immer alles davon ab, wie die Menschen sind auf die man trifft.</p>	<p>Die Rotation</p> <p>Die Organisation</p> <p>Das Midterm- Gespräch</p>	<p>Die Lehre ist in meinem Tertial relativ kurz gekommen. Wenig Zeit, viele unerfahrene Assistenten, die Oberärzte haben nur im OP Dinge erklärt.</p> <p>Leider gab es keine interne PJ Fortbildung, was ich sehr schade finde. Wir sind dann zu den Veranstaltungen der Blockstudenten mitgegangen...</p> <p>Arbeitszeitenregelung von 8-14:30 Uhr.</p> <p>Durch Rotation von Ärzten und PJ'lern hatte ich viel Wechsel in den Assistenten und nie einen richtigen Ansprechpartner.</p>	<p>Regelung der 1,5 Stunden vom Studientag pro Tag - sprich 8 Uhr-14:30 Uhr nicht gut umsetzbar. Ich wäre lieber 4 ganze Tage geblieben und hätte gerne einen Studientag am Stück gehabt. Zuteilung zu einem/max 2 erfahrenen Assistenten für das komplette Tertial</p>

		<b>Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen:</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen:</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
Student 9	Ja				
Student 10	Ja	Gut organisiertes Tertial, in welchem man die Möglichkeit hat neben den verschiedenen Stationen die Ambulanz, die Sehschule und den OP kennenzulernen. Großer Lernzuwachs durch Vor-/Mituntersuchen der Patienten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- das freundliche Arbeitsklima</li> <li>- die Rotation durch verschiedene Bereiche der Augenklinik</li> <li>- die Möglichkeit des eigenständigen Mitarbeitens</li> <li>- die Teilnahme im OP war jederzeit möglich</li> </ul>	Ich war sehr zufrieden mit meinem Tertial.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eventuell die Videoübertragung von der Spaltlampe verbessern, damit Befunde besser demonstriert werden können.</li> </ul>